



Jede Woche NEU

**BASTEI**

**Band 75**

**80**

**Pfennig**

Schweiz	sfrs	— 90
Belgien	bfrs	11,—
Luxemburg	lfrs	11,—
Österreich	S	5,—
Italien	L	150
Niederld.	hfl	—,80

# BESSY

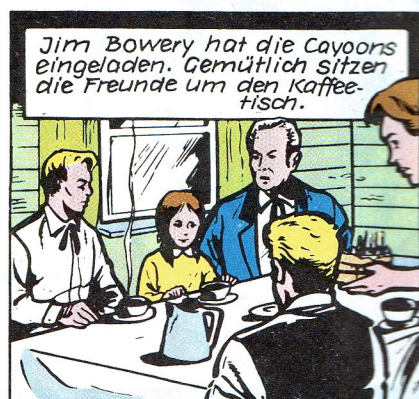
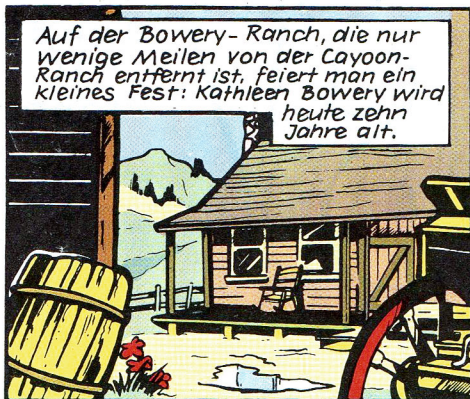


## Der Kampf um den schwarzen Hengst

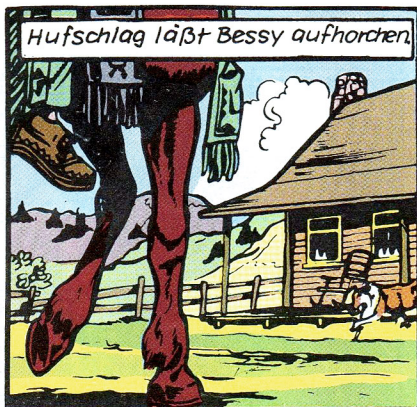
Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



# Der Kampf um den schwarzen Hengst



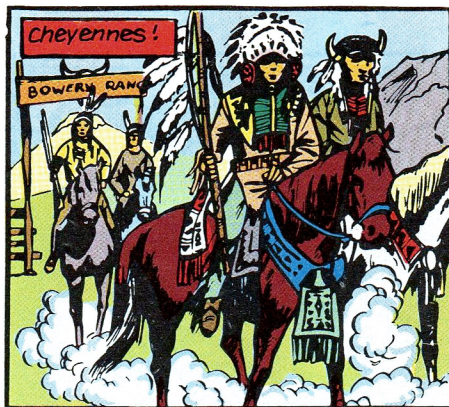




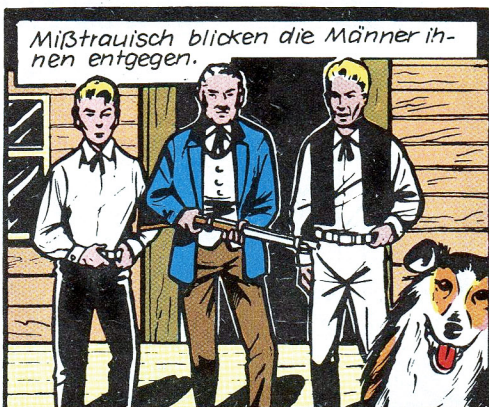
Hufschlag läßt Bessy aufhören.



Sie vergißt sogar ihren Kuchen.



Cheyennes!



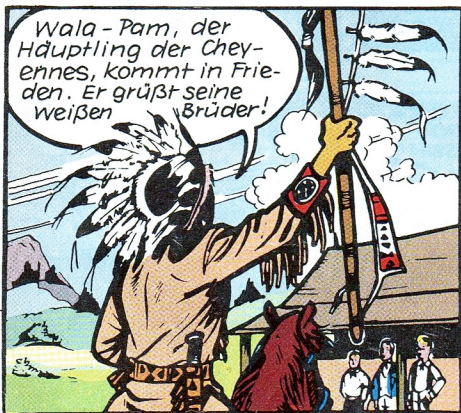
Mißtrauisch blicken die Männer ihnen entgegen.



Sieh nur, wie sie zur Koppel hinüberstarren! Sei vorsichtig, Jim!



Der Häuptling tritt vor.

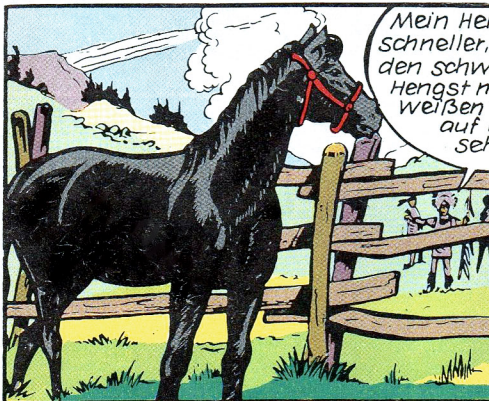


Wala-Pam, der Häuptling der Cheyennes, kommt in Frieden. Er grüßt seine weißen Brüder!



Sei willkommen, großer Häuptling! Was führt dich zu uns?

Weiß mein Bruder, daß auf seiner Weide das heilige Pferd Manitus steht?



Mein Herz schlägt schneller, wenn ich den schwarzen Hengst mit dem weißen Zeichen auf der Stirn sehe!



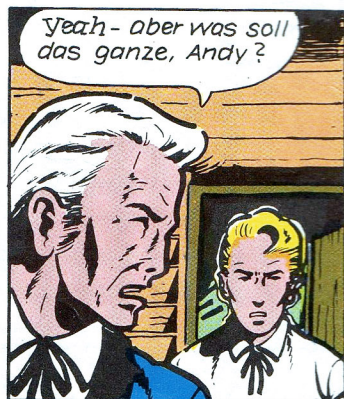
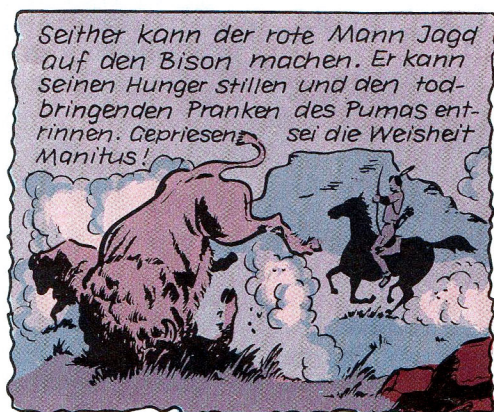
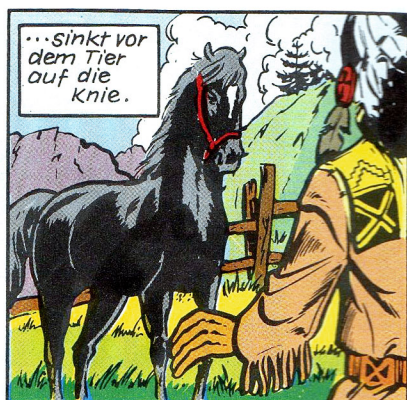
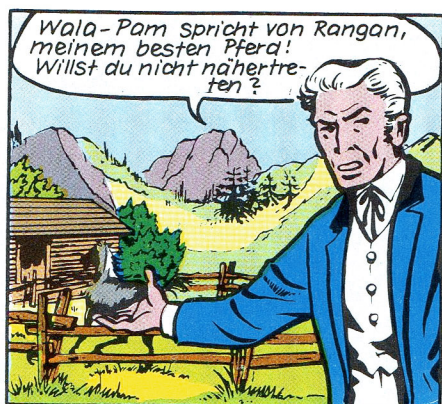
Unbeschwert tollten Bessy und der Hengst über die Koppel. Sie kümmern sich nicht um das Geschehen außerhalb des Gatters.



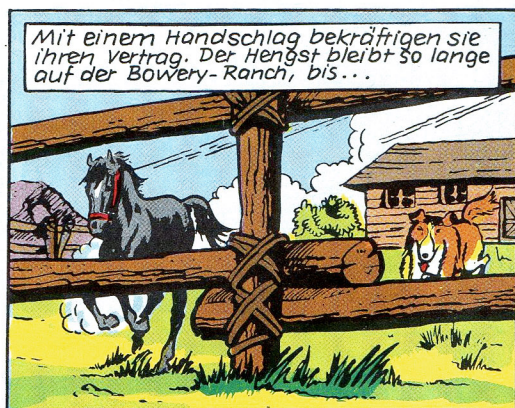
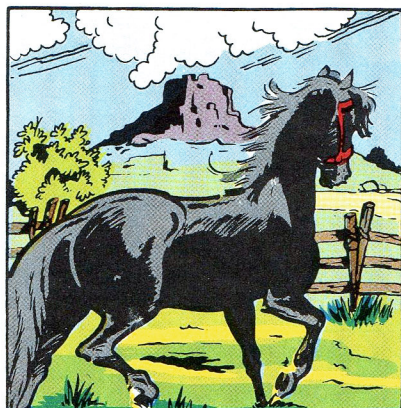
Herausgeber und Verleger: **BASTEI-VERLAG** Gustav H. Lübke, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 • Chefredaktion: H. Haaser • Verantwortlich für den Inhalt: Johanna Klemm • Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main • Erscheint wöchentlich • Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 • Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 31 52 • Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1967 gültig.

**BESSY ist überall im Zeitungshandel erhältlich!**



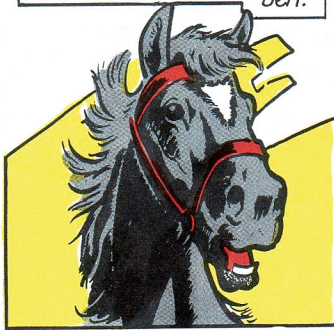


Jim soll gleich erfahren, mit welchem Plan die Cheyennes zu ihm gekommen sind: Sie wollen seinen Hengst kaufen und bieten ihm dafür zehn gute indianische Mustangs. Bald sind sich Jim und Wala-Pam einig.

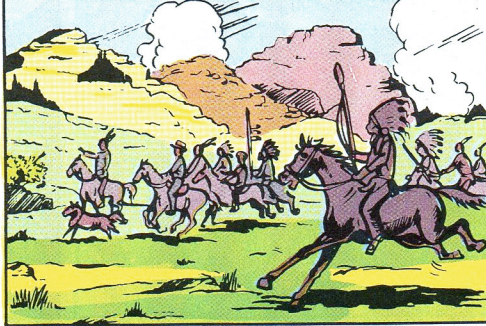




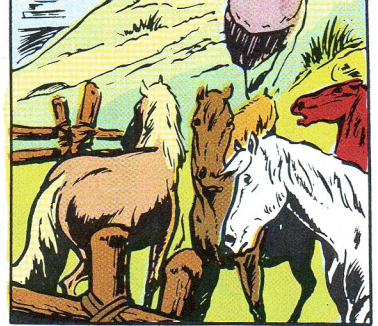
... die Cheyennes ihre Broncos abgeliefert haben.



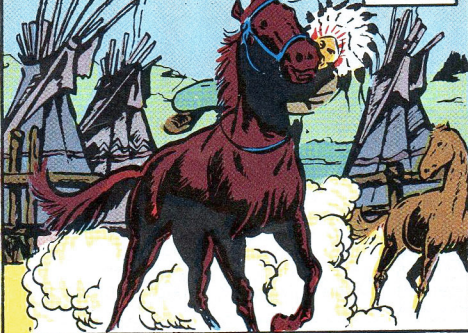
In Begleitung von Andy und Bessy reitet Jim mit ins Lager der Cheyennes.



Er möchte sich seine Ponys selbst auswählen.



Wala-Pam schwingt sich auf einen der Broncos, um ihn Jim vorzuführen.



Gosh! Das sind Tiere von Rasse!



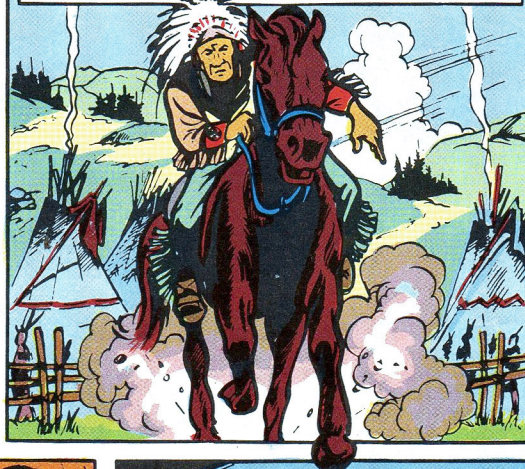
Niemand achtet auf den kleinen Indianer, der seinem Hund nachläuft...



... durch die Gatterstäbe schlüpft und sich in tödliche Gefahr bringt!



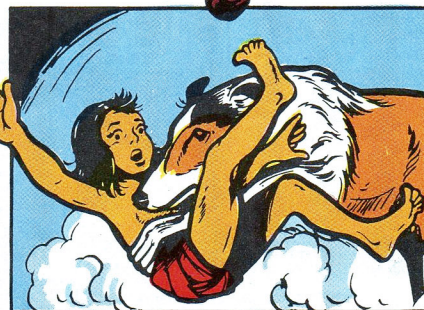
Wala-Pam sieht den kleinen nicht und treibt sein Pferd direkt auf ihn zu. Plötzlich...



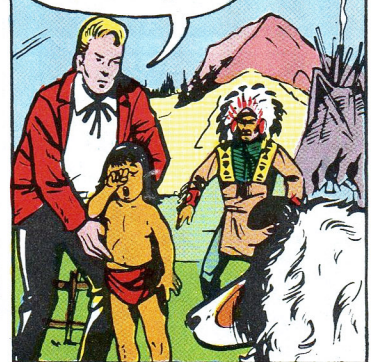
... ein Entsetzensschrei!



Da nimmt Bessy das Gatter mit einem Riesensatz und reißt das Kind im letzten Augenblick zurück.



Nicht mehr weinen, kleiner Krieger! Es ist ja alles gut!







Wal-Pam dankt dem Herrn der schnellfüßigen Hündin für diese Rettung!

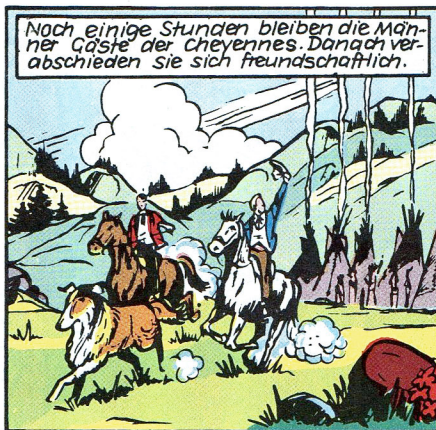


Wenn der kleine ein Krieger geworden ist, soll er den Namen Pamano tragen.

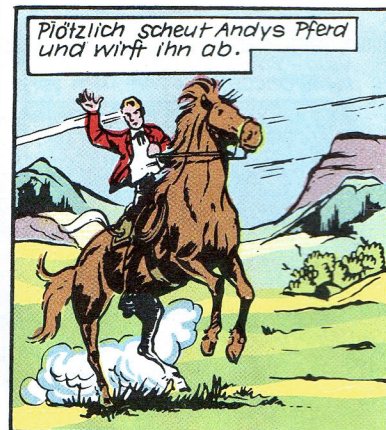


Das bedeutet in unserer Sprache „der vom Hund Gerettete“. Die Indianer geben ihren Kindern immer Namen, die an irgendein bedeutendes Ereignis anknüpfen.

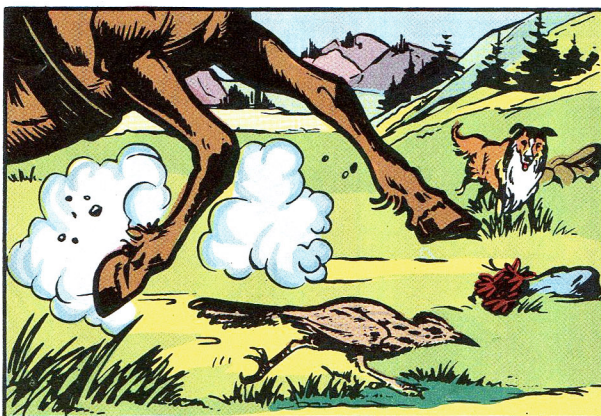
In Dankbarkeit bieten die Cheyennes Jim Bowery zwanzig Broncos. Sie versprechen, die Tiere selbst zur Ranch zu treiben, um dann den heiligen Hengst feierlich in ihre Jagdgründe zu führen.



Noch einige Stunden bleiben die Männer Gäste der Cheyennes. Danach verabschieden sie sich freundschaftlich.



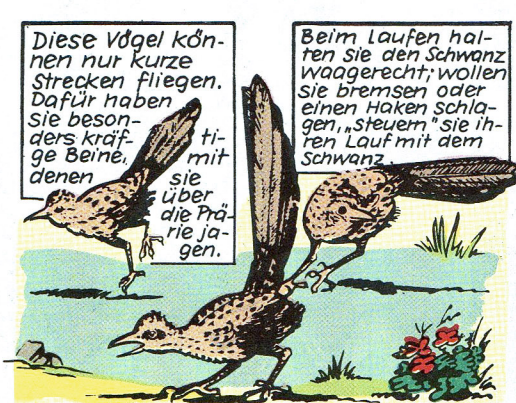
Pötzlich scheut Andys Pferd und wirft ihn ab.



Daran war nur dieser Laufkuckuck schuld! Hast du dir weh getan?



No - alles okay! - Gib dir keine Mühe, Bessy! Den erwischst du nie!



Diese Vögel können nur kurze Strecken fliegen. Dafür haben sie besonders kräftige Beine, denen ti- mit sie über die Prä- rie ja- gen.

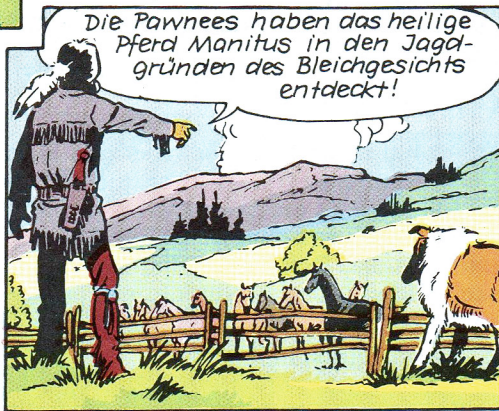
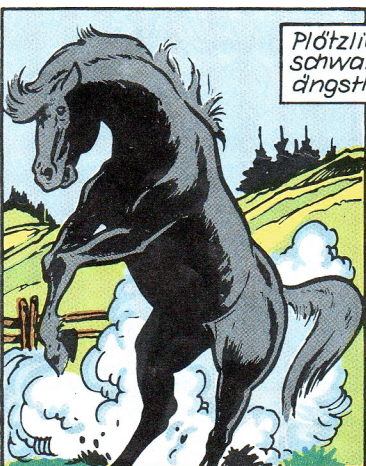
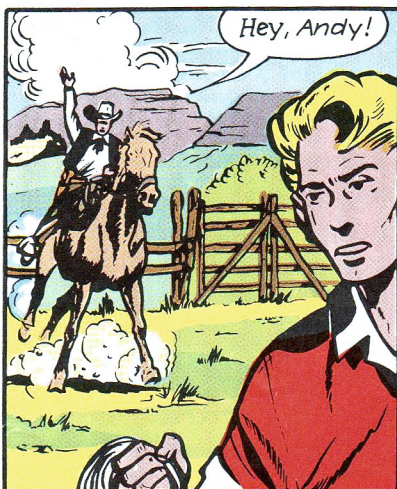
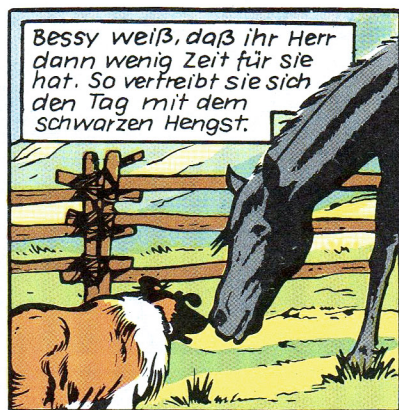
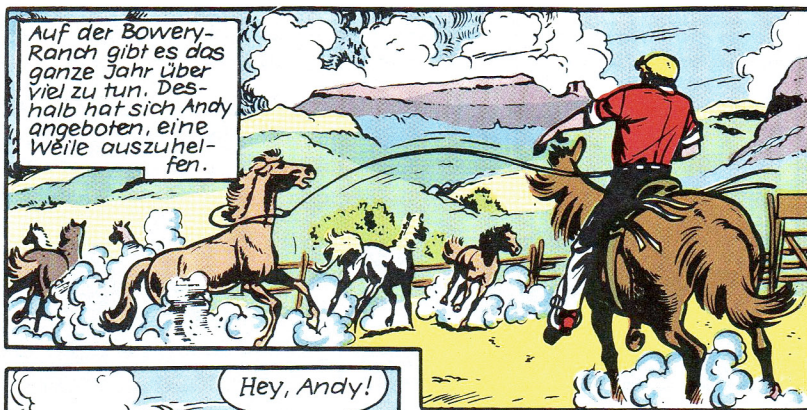
Beim Laufen halten sie den Schwanz waagrecht; wollen sie bremsen oder einen Haken schlagen, „steuern“ sie ihren Lauf mit dem Schwanz.



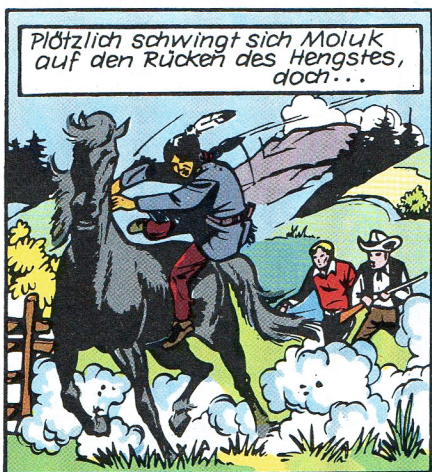
Es bleibt doch dabei, daß wir morgen Pferde zu- reiten, Jim? Ich freue mich darauf!

Ich auch, aber es bedeutet harte Arbeit!







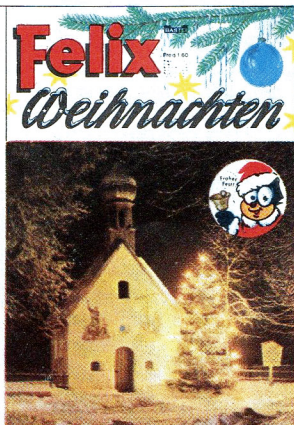


Was schenkst Du Deinem Freund zu

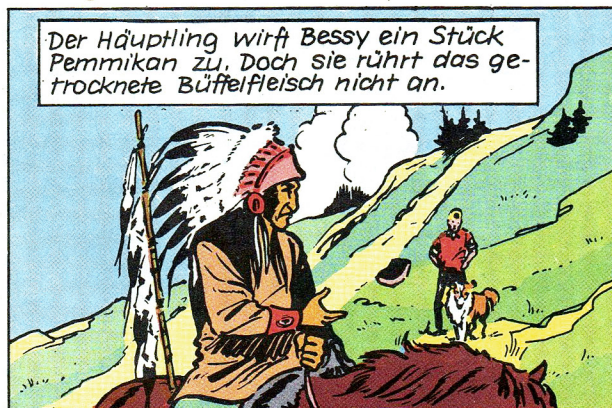
Weihnachten?

Da ist guter Rat teuer! Bestimmt hat er schon alles, was das Herz erfreut! Eines aber besitzt Dein Freund bestimmt noch nicht! Das neue **FELIX-WEIHNACHTSHEFT**! Weil es erst ab 13. November zu kaufen ist! 64 bunte Seiten für 1,60 Mark aus dem **BASTEI-VERLAG**! Mit Felix, Sigi Spitz, Pablo und Rosalia, Bob und Bello, Wastl und mit einer Krippe zum Ausschneiden! Und natürlich mit vielen Überraschungen!

Frag Deinen Zeitschriftenhändler!







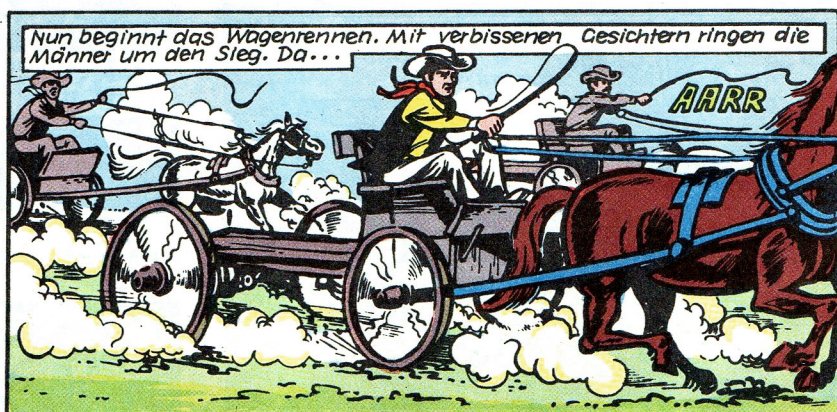
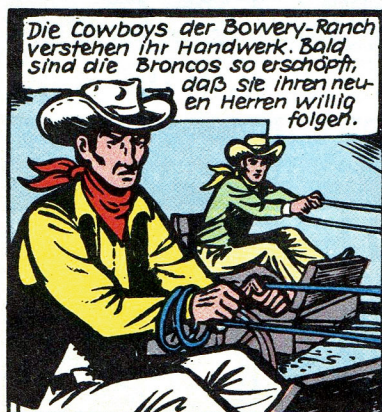
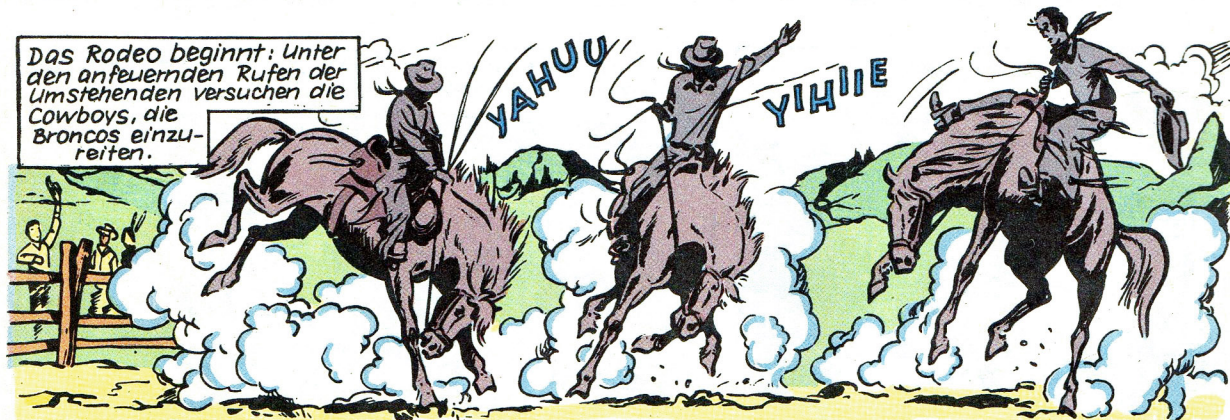
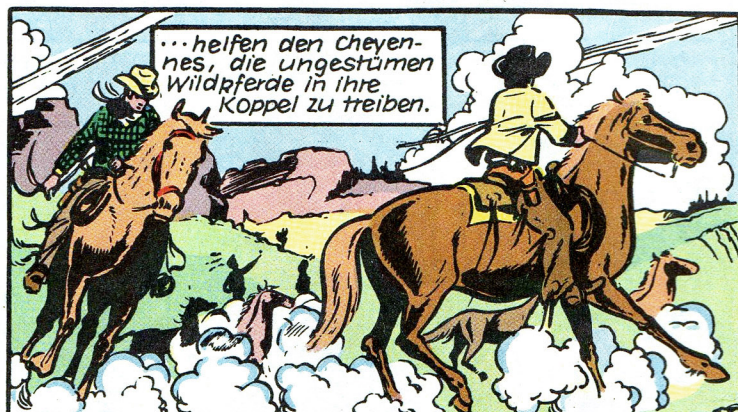
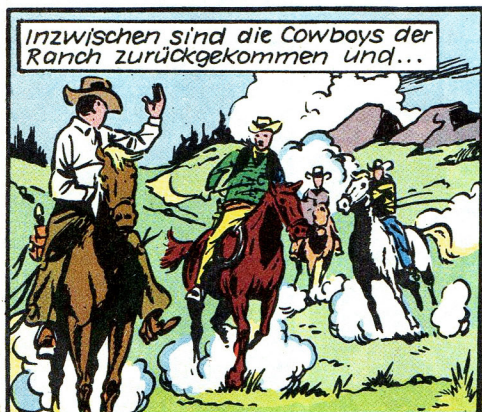
**Schlagerpäckchen**

**525** VERSCHIEDENE BRIEFMARKEN **NUR DM 3,00**

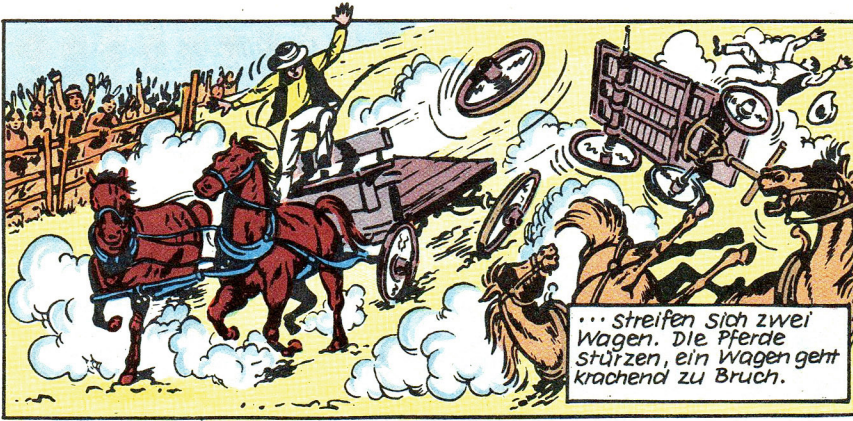
nur zur Einführung unserer Auswahl feiner, preiswerter Brief- marken, die wir ohne Kaufzwang mitsenden. Leitfaden zum Briefmarkensammeln liegt GRATIS bei. **SCHREIBT NOCH HEUTE AN**

**UNIFIL** L. STOECKEL & CO.  
8228 FREILASSING/BE





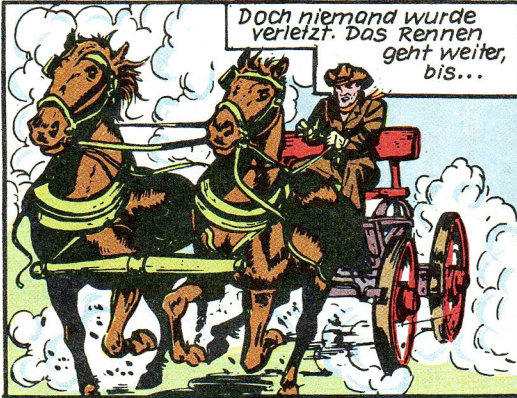




... streifen sich zwei Wagen. Die Pferde stürzen, ein Wagen geht krachend zu Bruch.



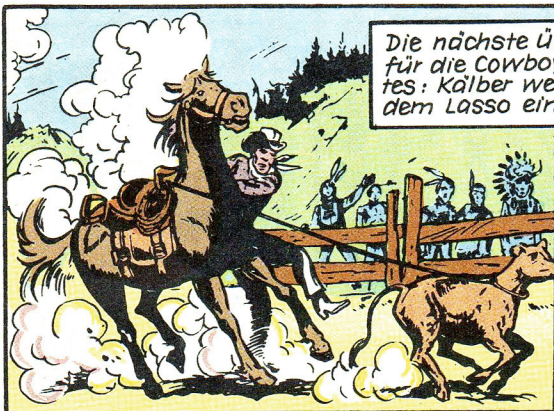
Oh, das sieht böse aus!



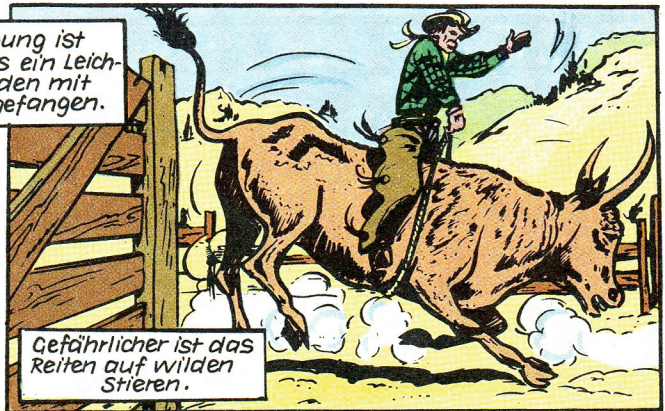
Doch niemand wurde verletzt. Das Rennen geht weiter, bis...



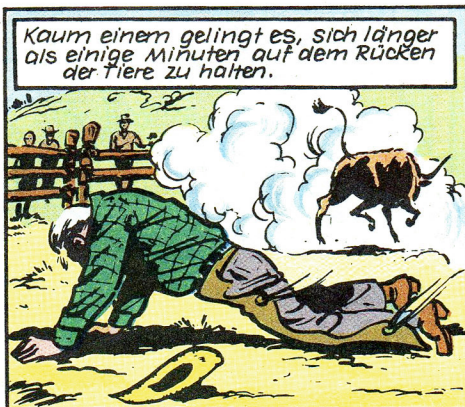
... der Foreman Bill, der Boß der Cowboys, mit einem Siegeschrei durchs Ziel geht.



Die nächste Übung ist für die Cowboys ein Leichtes: Kälber werden mit dem Lasso eingefangen.



Gefährlicher ist das Reiten auf wilden Stieren.



Kaum einem gelingt es, sich länger als einige Minuten auf dem Rücken der Tiere zu halten.

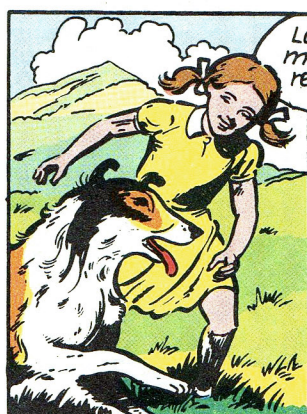
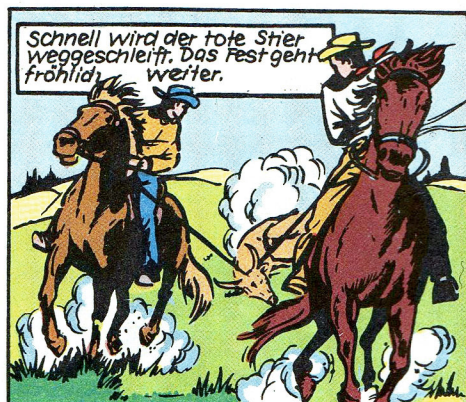
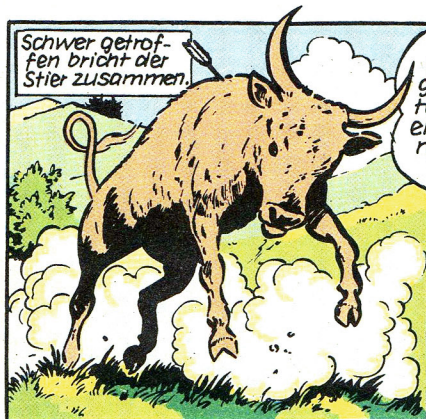
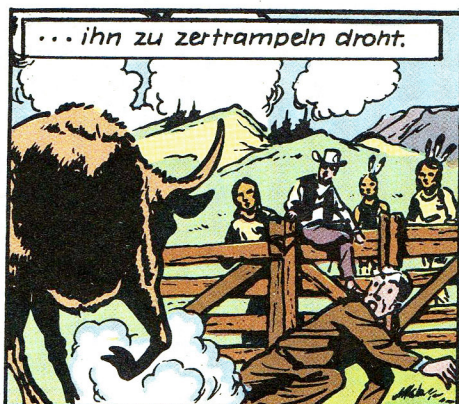


Der Foreman hat sich ein besonders widerspenstiges Tier ausgesucht, und nach schon Augenblicken...

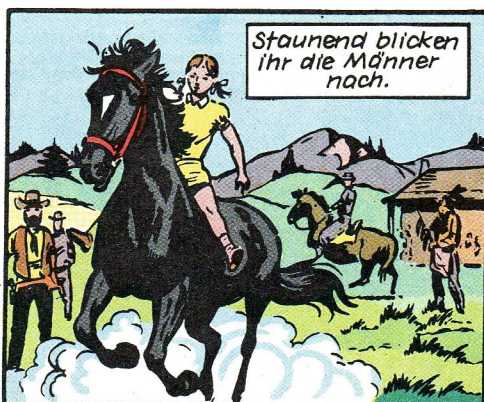


... wirft ihn der Stier in den Sand.













Auf diese Fleischfetzen stürzen sich die »Geier«, schwarzgekleidete Indianer mit hellem Federschmuck.

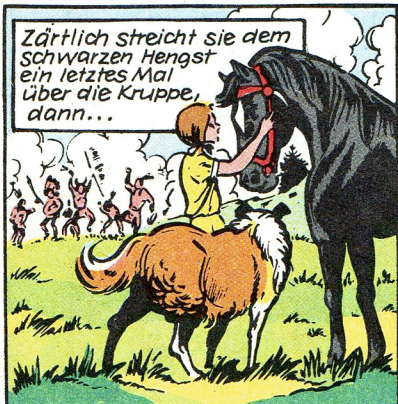


Noch einmal erhebt Wala-Pam die Hände in den Himmel, um die Gunst der Geister zu erleben...

... ein heftiger Trommelwirbel - der große Büf-feltanz ist zu Ende.



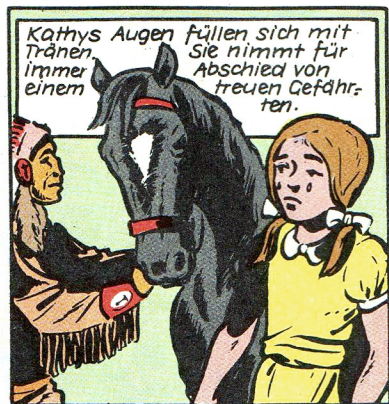
Du mußt jetzt sehr tapfer sein, Kathy.



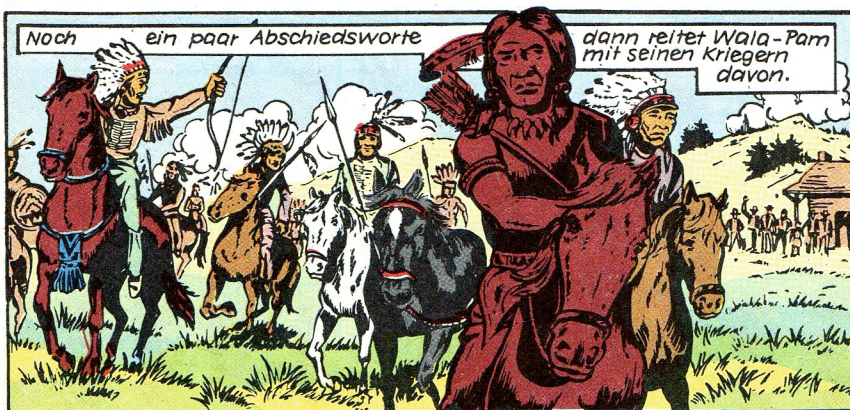
Zärtlich streicht sie dem schwarzen Hengst ein letztes Mal über die Kruppe, dann...



... führt sie ihn zu Wala-Pam. Schweigend beobachten die Indianer die feierliche Übergabe.



Kathys Augen füllen sich mit Tränen. Sie nimmt für Abschied von treuen Gefährten.



Noch ein paar Abschiedsworte

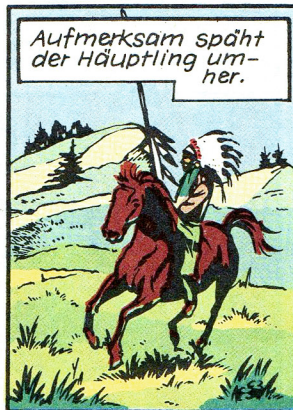
dann reitet Wala-Pam mit seinen Kriegen davon.



Drei schwarze Raben! Manitu wird uns Unglück schicken!



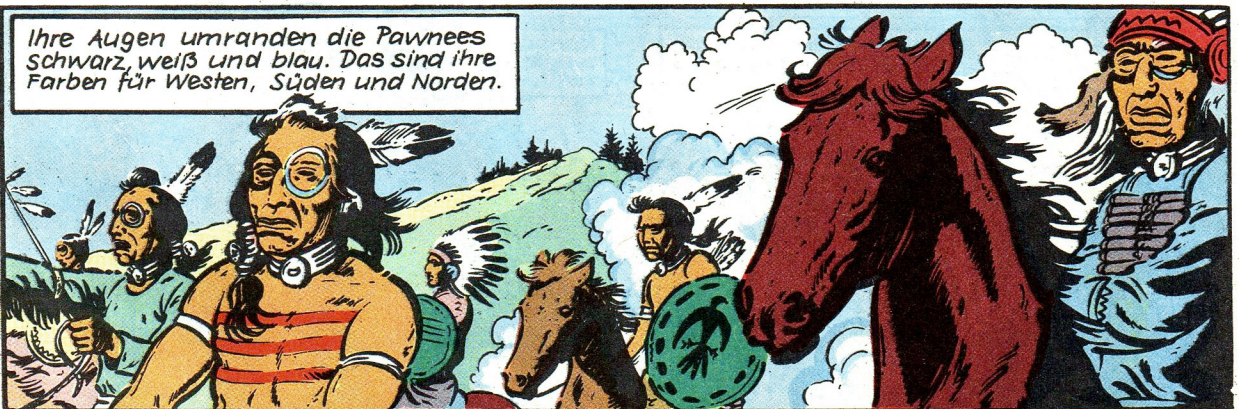
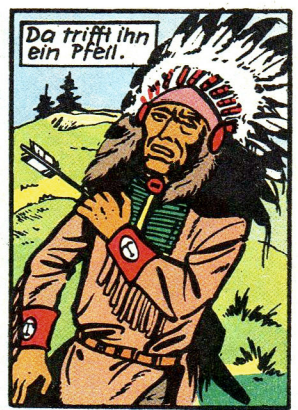
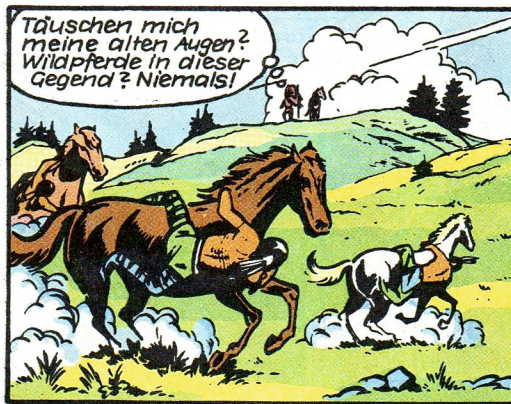
Wala-Pam reitet zur Vorsicht voraus und übergibt einem seiner besten Krieger den Hengst.



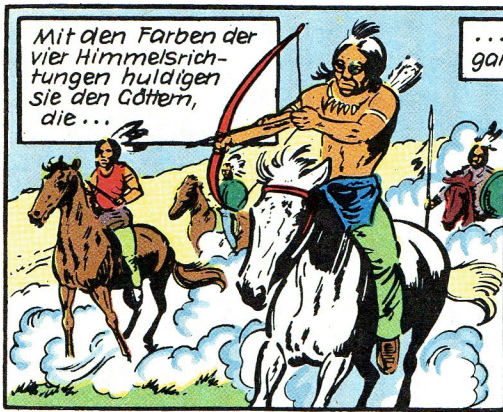
Aufmerksam späht der Häuptling umher.



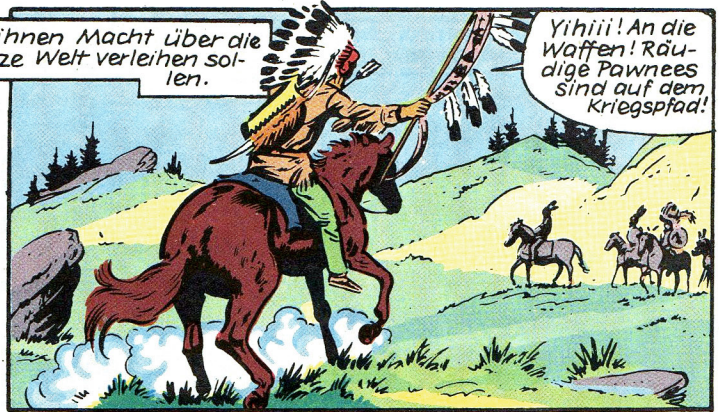






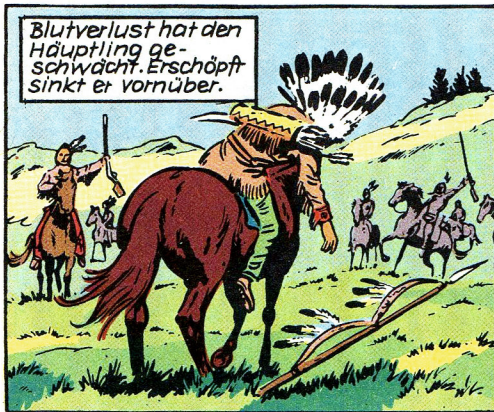


Mit den Farben der vier Himmelsrichtungen huldigen sie den Göttern, die ...

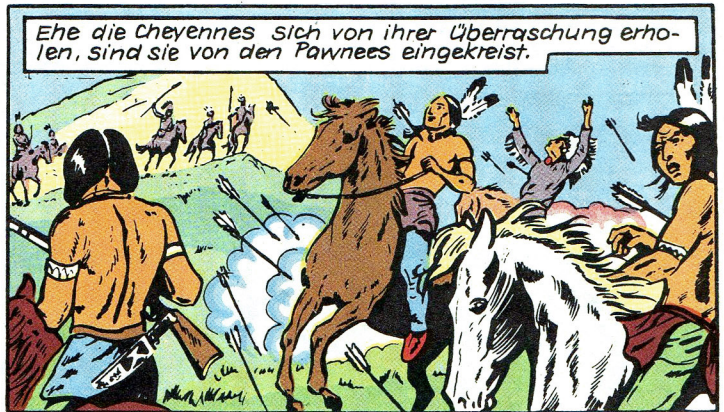


... ihnen Macht über die ganze Welt verleihen sollen.

Yihiii! An die Waffen! Rüdige Pawnees sind auf dem Kriegspfad!



Blutverlust hat den Häuptling geschwächt. Erschöpft sinkt er vornüber.



Ehe die Cheyennes sich von ihrer Überraschung erholen, sind sie von den Pawnees eingekreist.

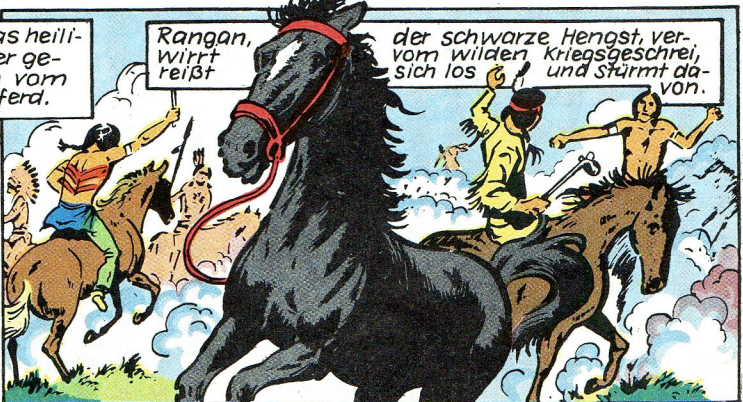


Wild wogt der Kampf hin und her - tapfer verteidigt sich die kleine Cheyennes-Gruppe.



Da sinkt der ge Tier anver-

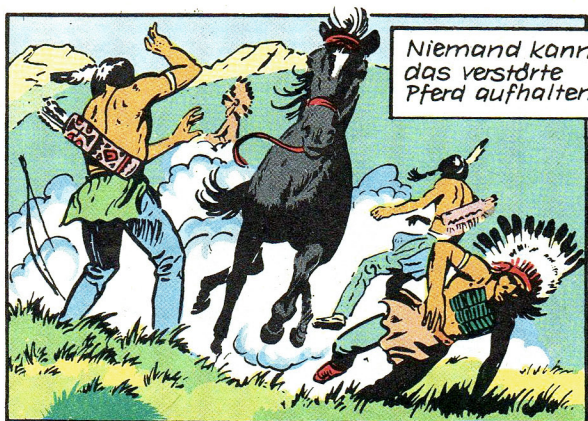
Krieger, dem das heiligt traut ist, schwer getroffen vorn Pferd.



Rangan, wirrt reißt

der schwarze Hengst, vor dem wilden Kriegsgeschrei, sich los und stürzt davon.

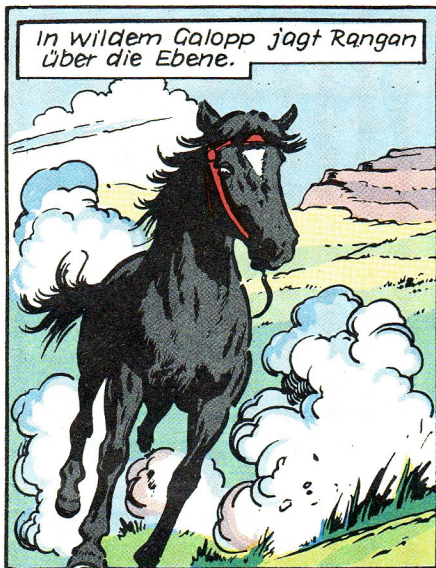




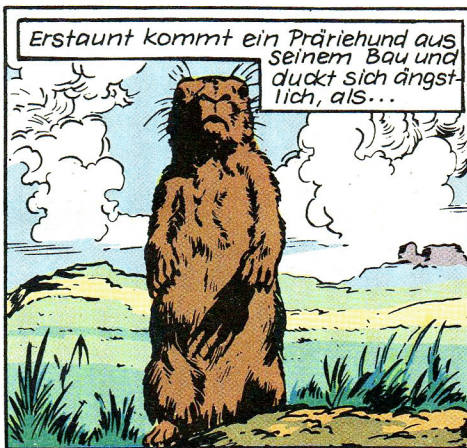
Niemand kann das verstörte Pferd aufhalten.



Uff, uff! Haltet den heiligen Hengst zurück!



In wildem Galopp jagt Rangan über die Ebene.



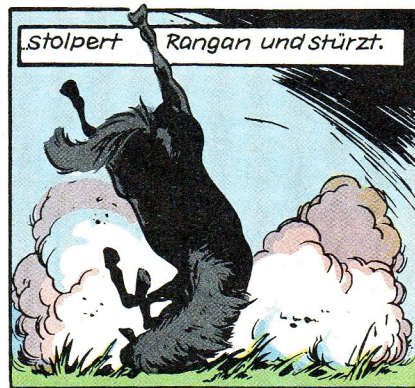
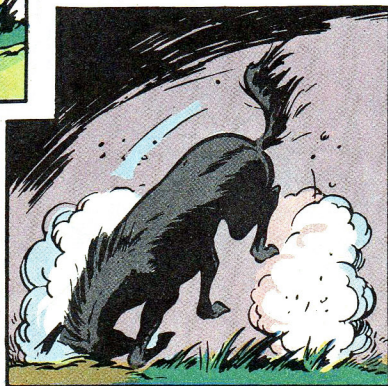
Erstaunt kommt ein Präriehund aus seinem Bau und duckt sich ängstlich, als...



... der Hengst in bedrohliche Nähe kommt.



Doch das kleine Tier hat seine eigenen Abwehrmittel. Und tatsächlich...

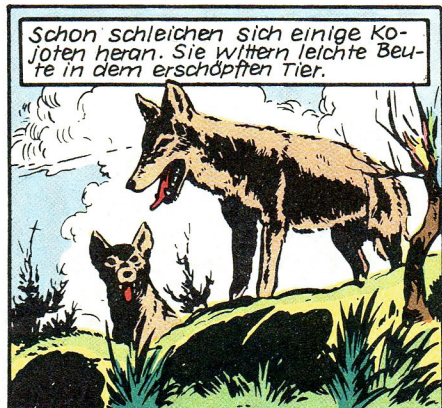


Stolpert Rangan und stürzt.

Der Hengst ist in eine der Höhlen des Präriehundes eingebrochen. Die kleinen Nagetiere graben sich ein ausgedehntes Netz von Gängen und Höhlen dicht unter der Erdoberfläche. Oft gibt dann die Erde unter dem schweren Tier nach.

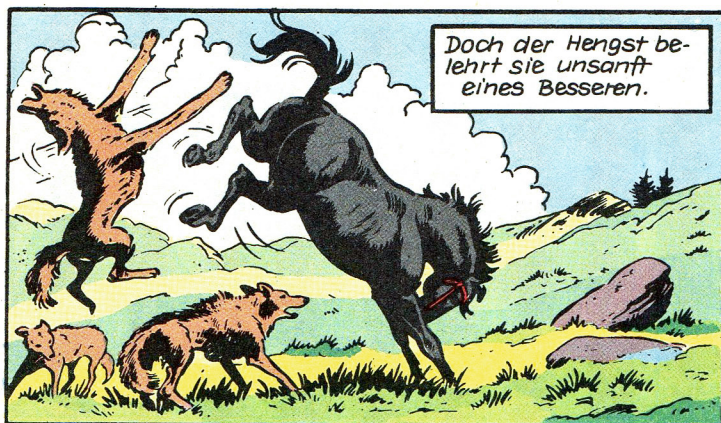


Rangan hat den Sturz zwar ohne Verletzung überstanden, aber er ist so verwirrt, daß er nur langsam sich wieder hochrappelt.

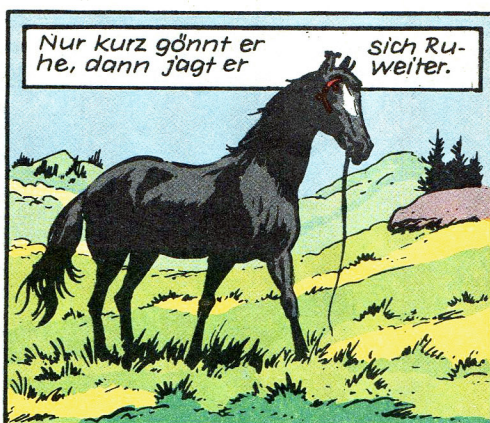


Schon schleichen sich einige Kojoten heran. Sie wittern leichte Beute in dem erschöpften Tier.



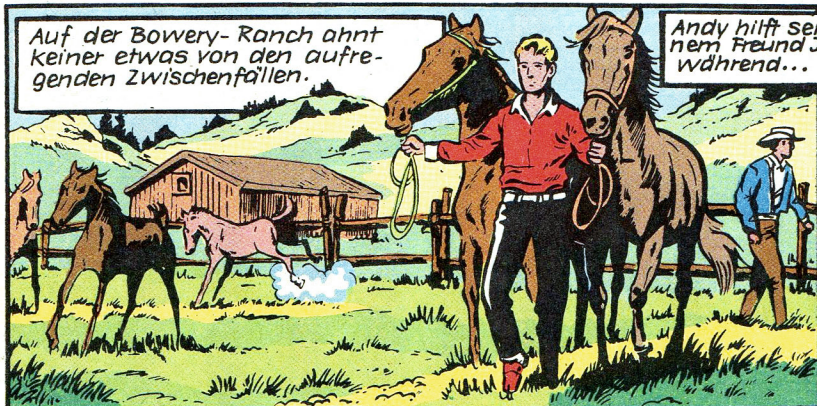


Doch der Hengst be-  
lehrt sie unsanft  
eines Besseren.



Nur kurz gönnt er  
he, dann jagt er

sich Ru-  
weiter.



Auf der Bowery-Ranch ahnt  
keiner etwas von den aufre-  
genden Zwischenfällen.

Andy hilft sei-  
nem Freund Jim,  
während...



... Kathleen ein neues  
Hobby entdeckt hat:



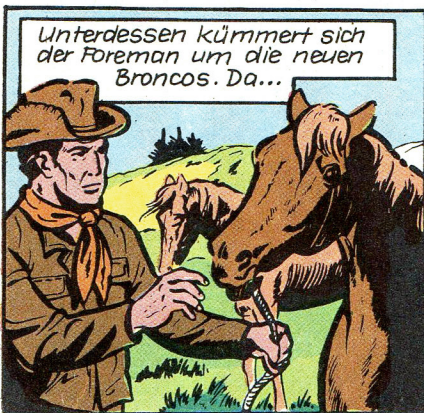
Sieh mal, Bessy!  
Ich habe dich ge-  
malt!



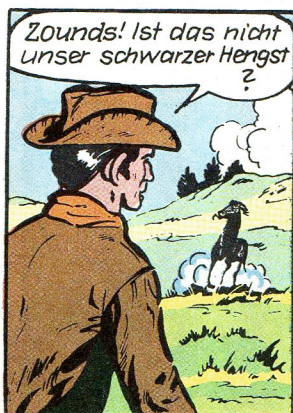
liiih! Du bist  
gemein!



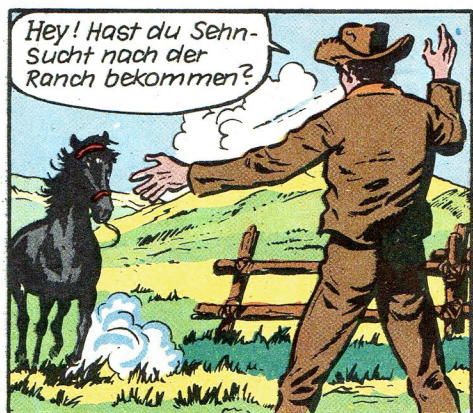
wütend rennt die Kleine hinter  
Bessy her.



Unterdessen kümmert sich  
der Foreman um die neuen  
Broncos. Da...

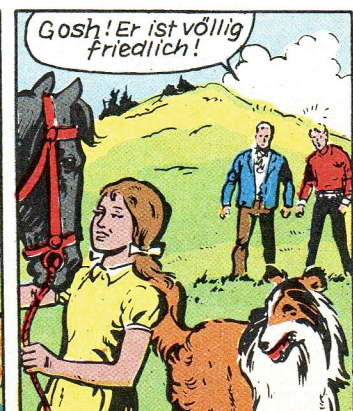
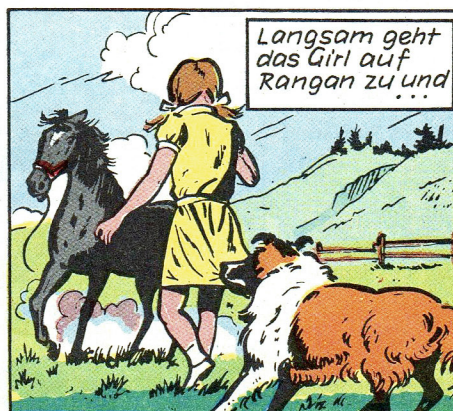
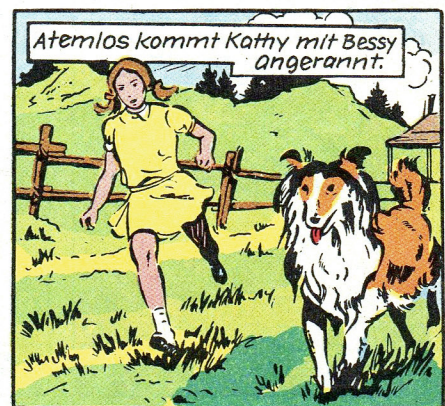
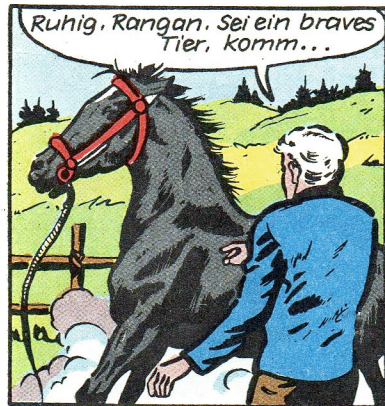
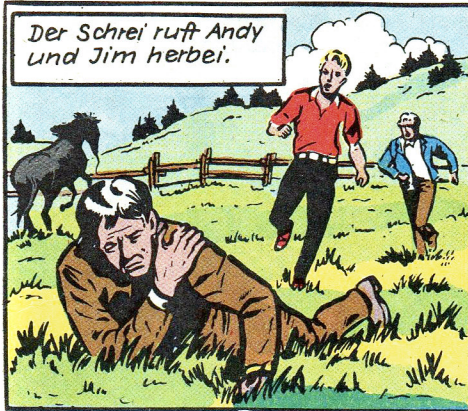
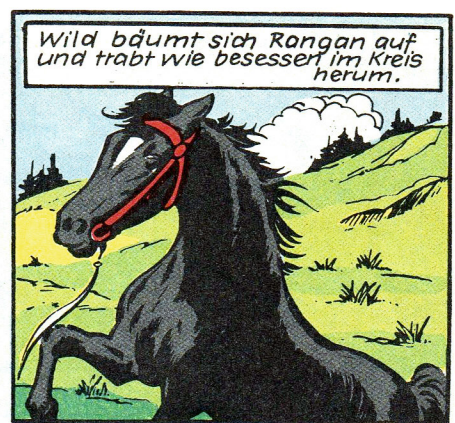
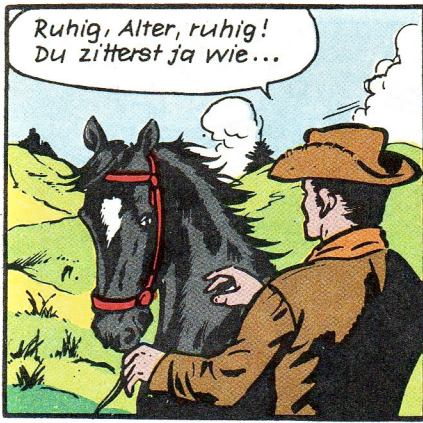


Zounds! Ist das nicht  
unser schwarzer Hengst  
?

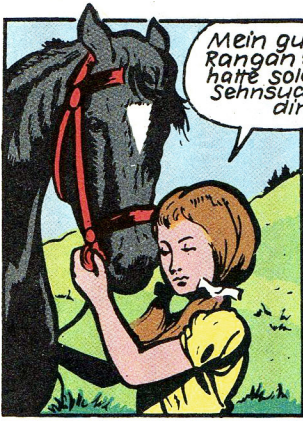


Hey! Hast du Seh-  
sucht nach der  
Ranch bekommen?

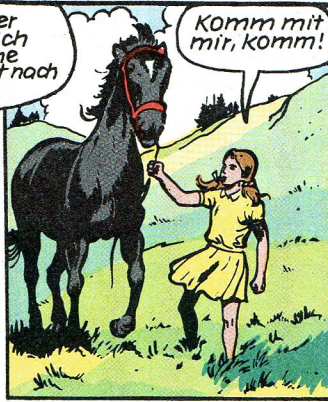




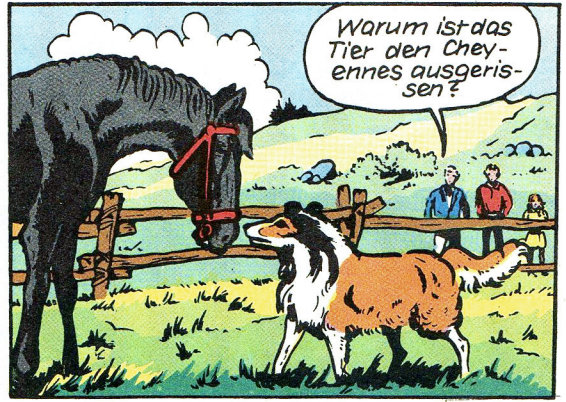




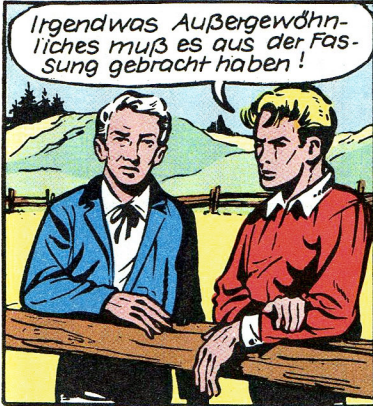
Mein guter Rangan! Ich hatte solche Sehnsucht nach dir!



Komm mit mir, komm!



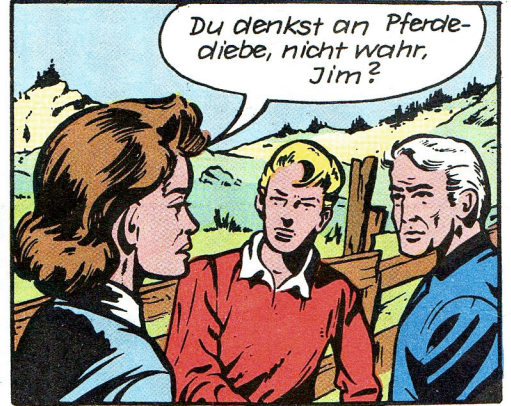
Warum ist das Tier den Cheyennes ausgerissen?



Irgendwas Außergewöhnliches muß es aus der Fassung gebracht haben!



Mir kommt da eben ein Verdacht...



Du denkst an Pferdediebe, nicht wahr, Jim?



Yeah! Andy, nimm ein paar Männer mit und versuche herauszubekommen, was geschehen ist!



Andy verfolgt mit einigen Cowboys die Spuren, die der schwarze Hengst hinterlassen hat. Nach ein paar Stunden:



Dort! Indianer!



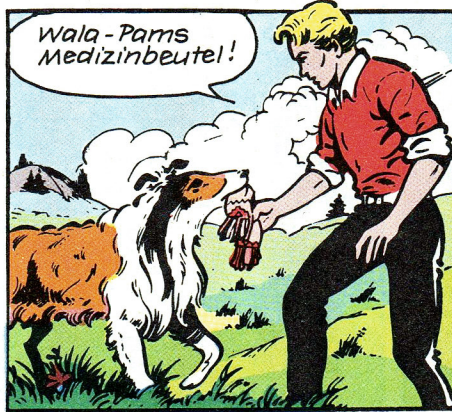
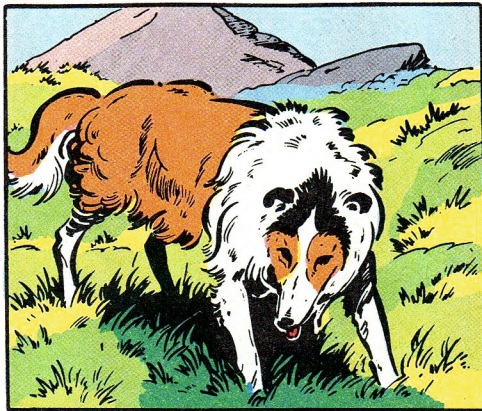
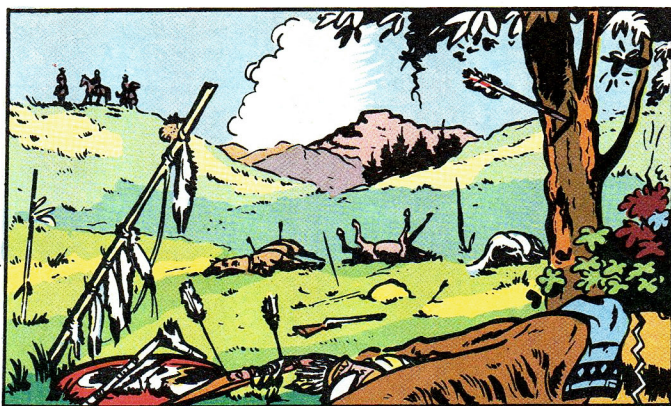
Sind es die Krieger Wala-Pams?



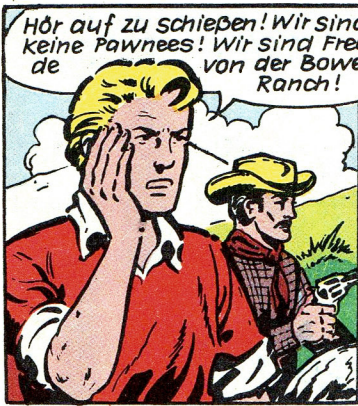




Bald darauf machen die Männer noch eine Entdeckung: Sie gelangen zu der Stelle, an der die beiden Stämme zusammengestoßen sind.







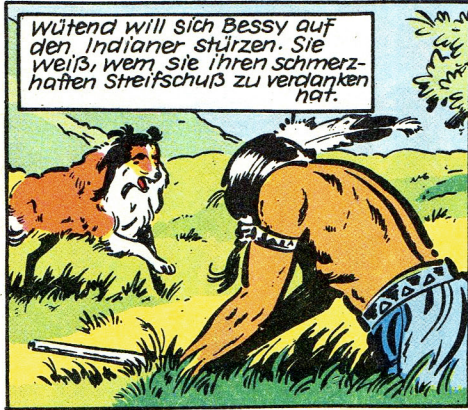
Hör auf zu schiefen! Wir sind keine Pawnees! Wir sind Freunde von der Bowery-Ranch!



Ein Schwerverwundeter Cheyenne - Krieger stolpert aus dem Gebüsch.



Schon nach wenigen Schritten bricht er zusammen.



Wütend will sich Bessy auf den Indianer stürzen. Sie weiß, wem sie ihren schmerzhaften Streifschuss zu verdanken hat.

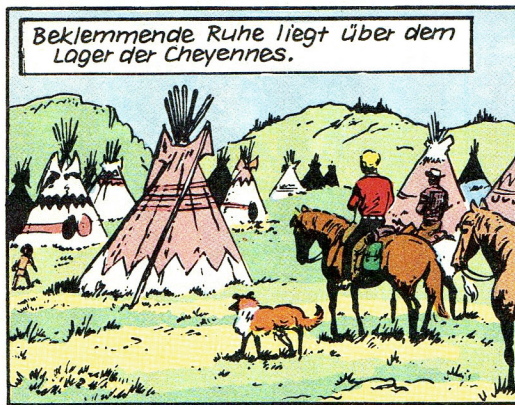


Aber Andy ist wachsam.

Zurück, Bessy!



Stockend berichtet der Krieger von dem Überfall der Pawnees. Dann sinkt er in tiefe Bewusstlosigkeit. Die Männer bringen ihn zu seinem Wigwam.



Beklemmende Ruhe liegt über dem Lager der Cheyennes.



Ab und zu sieht man eine Squaw, die wie gehetzt in einem Tipi verschwindet.



Beim Totempfahl in der Mitte des Dorfes sitzt ein alter Indianer.

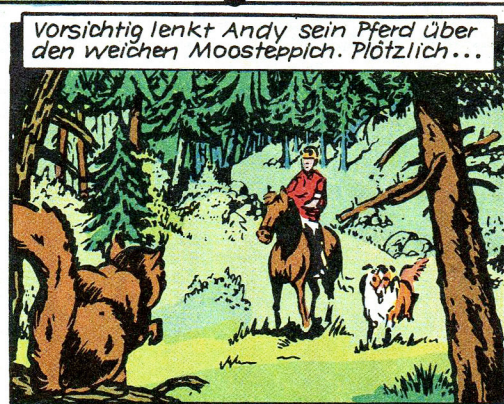
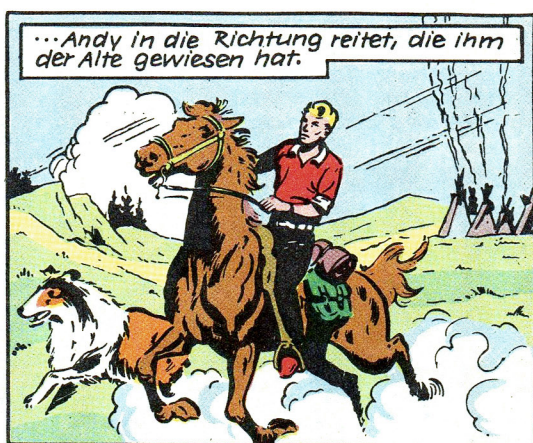
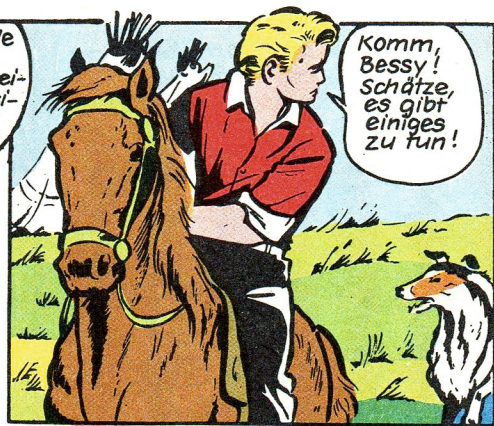


Sein Gesicht ist mit Lehm beschmiert, sein graues Haar zum Zeichen der Trauer mit Asche bestreut.

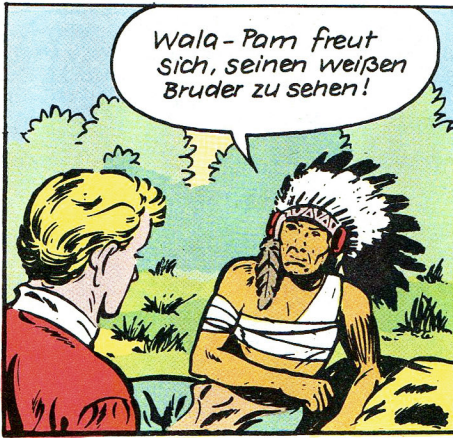


Sei begrüßt! Ich suche euren Häuptling wala - Pam!



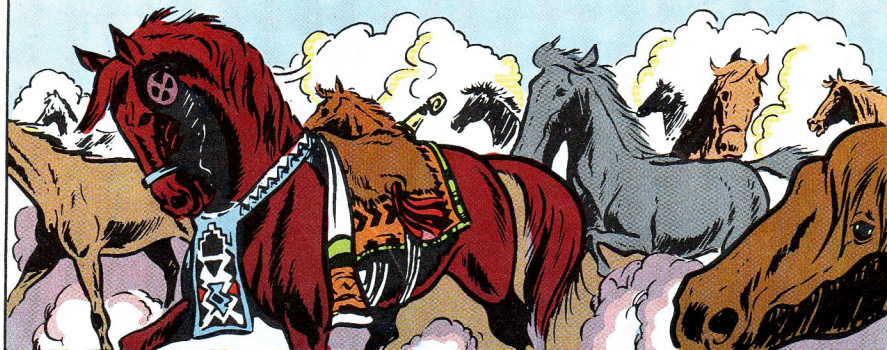








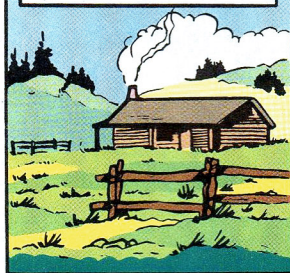
Als Sühneopfer werden zehn prächtige Pferde zu Wala-Pam geführt.



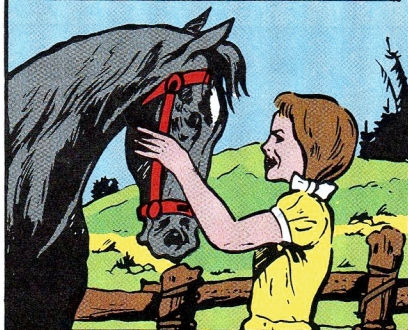
Mein Herz ist froh, daß meine roten Brüder nicht vom Haß verblindet sind! Laßt uns reiten!



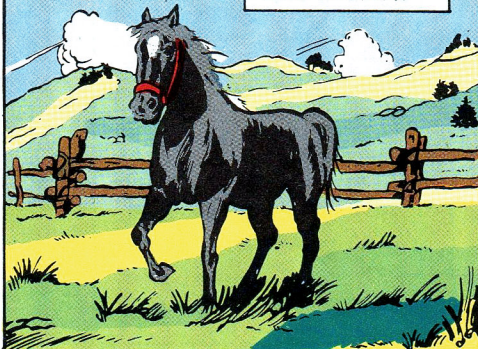
Einträchtig schlagen Cheyennes und Pawnees den Weg zur Bowery-Ranch ein.



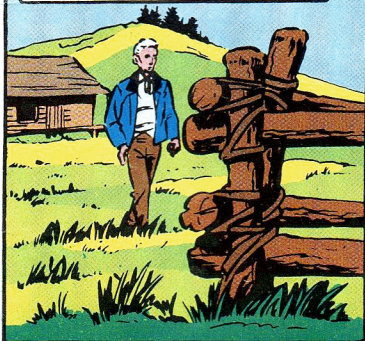
Dort hat Kathy inzwischen ihren Freund liebevoll gepflegt.



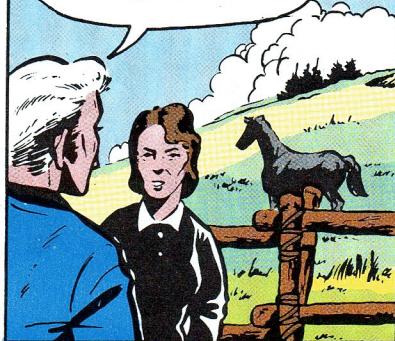
Doch noch immer ist das Tier scheu und verstört.



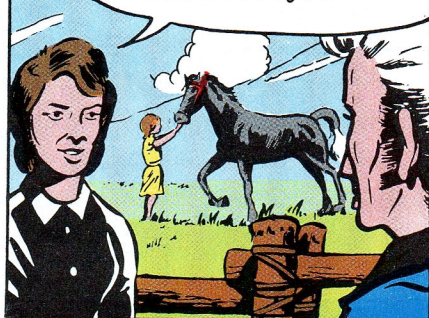
Jim macht seinen täglichen Rundgang durch die Koppeln.



Was macht unser prächtiger Schwarzer?



Noch immer darf sich niemand außer Kathy an ihn heranwagen!



BASTEI  
Wildwest-Roman



Der Teufel schickte fünf Coyoten

**BASTEI-WESTERN**  
sind überall bekannt und beliebt. Ihr erhaltet jede Woche zwei neue **BA-STEI-WESTERN** bei Eurem Zeitschriftenhändler. Jeder Band 80 Pfennig.



Alle **11 MARKEN** erhältst Du kostenlos, sowie eine Auswahl schöner Briefmarken ohne Kaufzwang bei Einsendung von diesem

*Gutschein*



Pro Person  
nur einmal

**Marken  
PAUL**

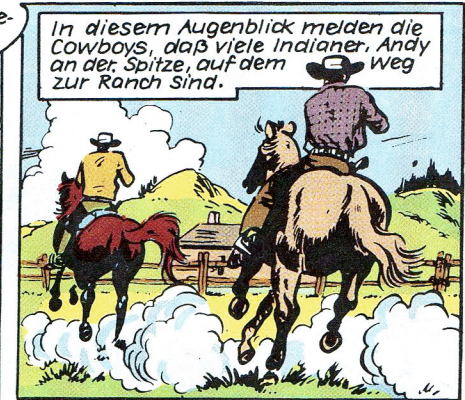
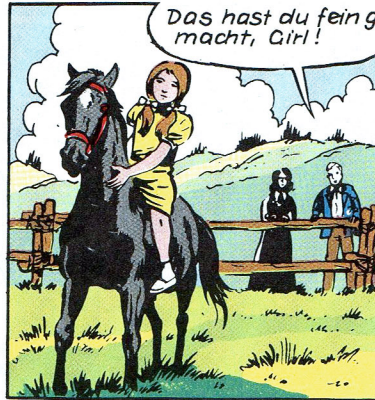
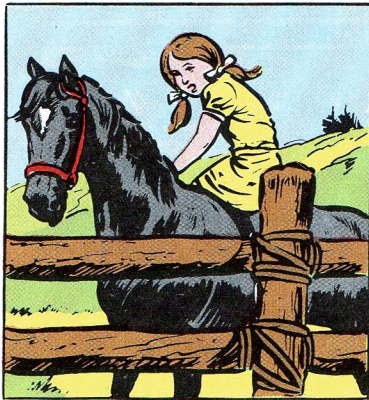
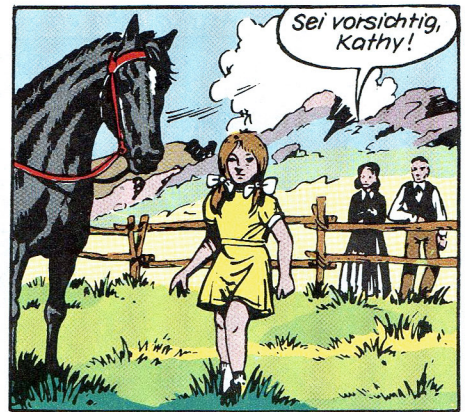
Abt.  
218

8228 FREILASSING

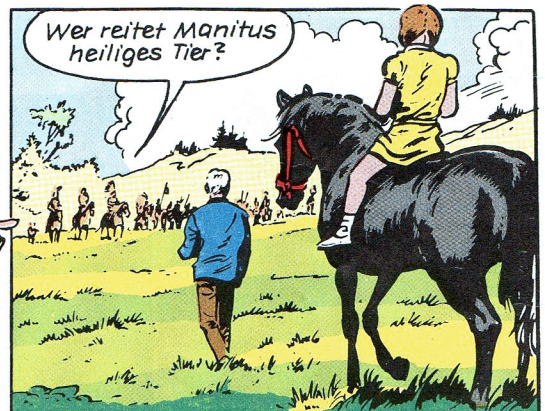


Versand in Österr. durch **MARKEN PAUL**, Vöcklabruck, O.-O.

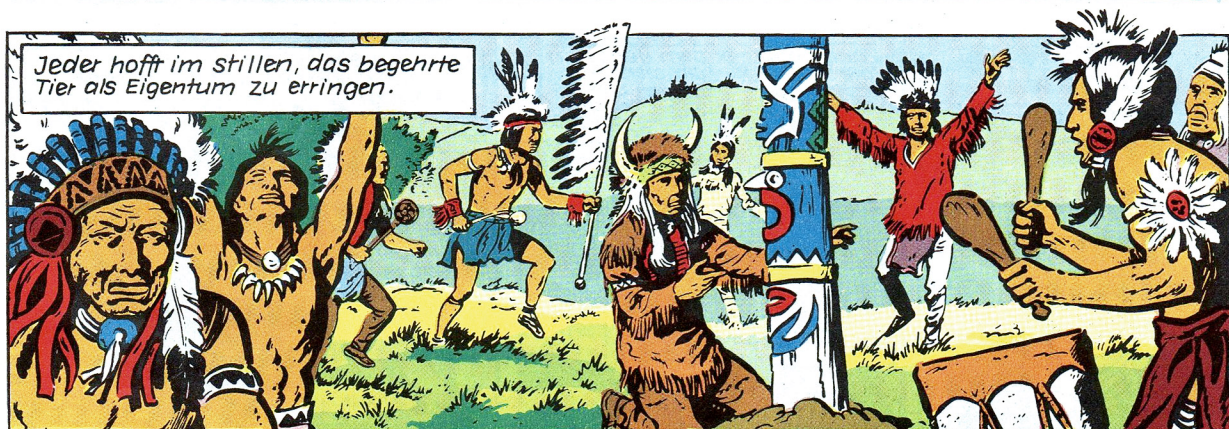
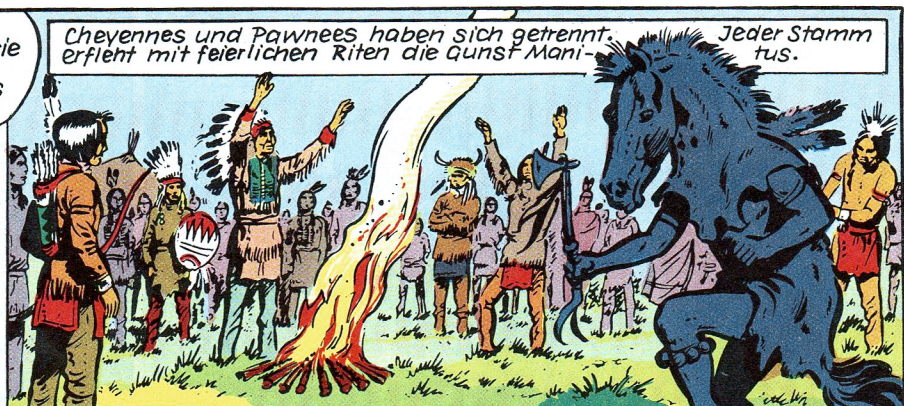
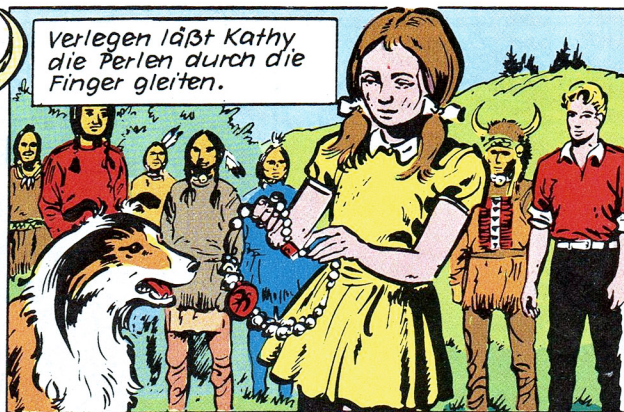




Jim Bowery geht ihnen mit seiner Tochter entgegen.











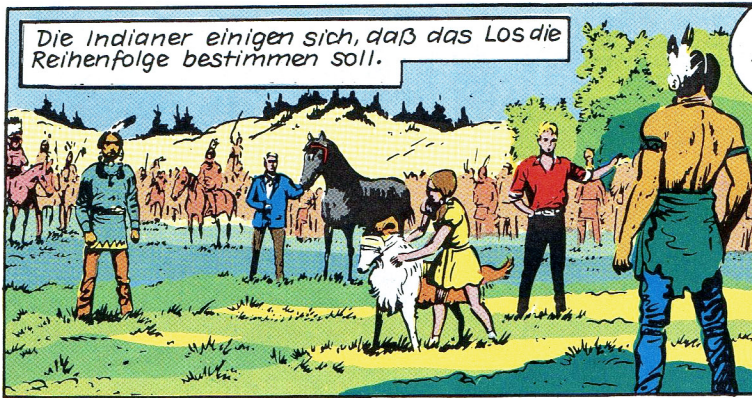
Rangan scheint die knisternde Spannung um sich herum zu spüren. Er wird immer nervöser.



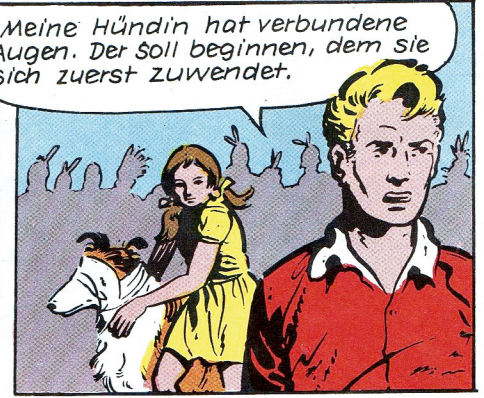
Meine Wunde erlaubt mir nicht, um das heilige Tier zu kämpfen. Mein Bruder Armonga wird an meine Stelle treten.



Walpiti, der Häuptling der Pawnees, wird die Ehre seines Stammes selbst verteidigen. Hugh!



Die Indianer einigen sich, daß das Los die Reihenfolge bestimmen soll.



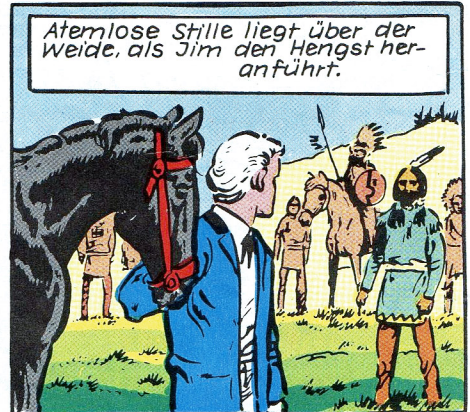
Meine Hündin hat verbundene Augen. Der Soll beginnen, denn sie sich zuerst zuwendet.



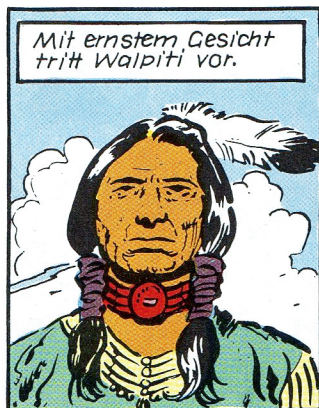
Als Kathy Bessy freigibt...



...läuft sie nach kurzem Zögern zum Häuptling der Pawnees.



Atemlose Stille liegt über der Weide, als Jim den Hengst heranzuführt.



Mit ernstem Gesicht tritt Walpiti vor.

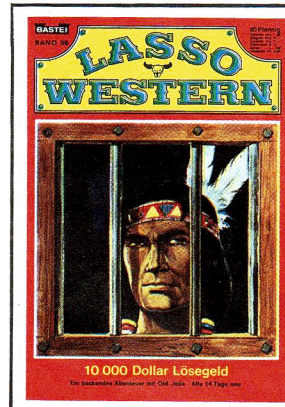
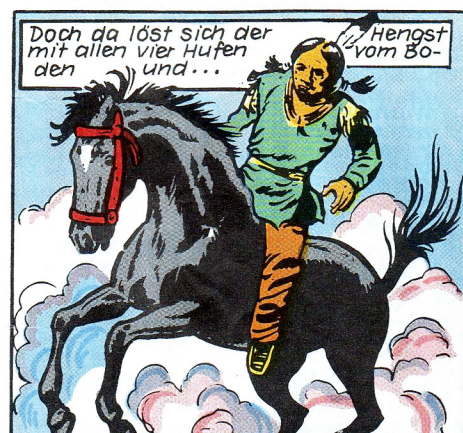


Lange blickt er dem Hengst in die Augen. Rangan steht mit zitternden Flanken.



Plötzlich ein wilder Schrei - der Häuptling schwingt sich auf den Rücken des Hengstes!



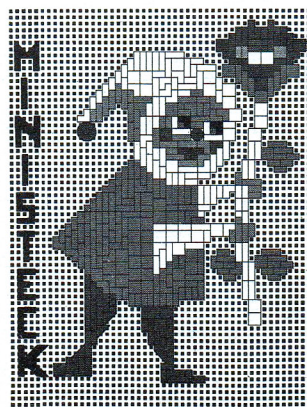


Was muß der WESTERN-FAN kennen???

Natürlich den LASSO-WESTERN!

Weil er spannend ist. Weil er fesselt. Weil jedes Heft eine knallharte Story mit farbenprächtigen Bildern bringt.

Verlangt bei Eurem BESSY-Händler den LASSO-WESTERN aus dem Bastei-Verlag



**MINI-STECK**

**MOSAIK**  
für alle

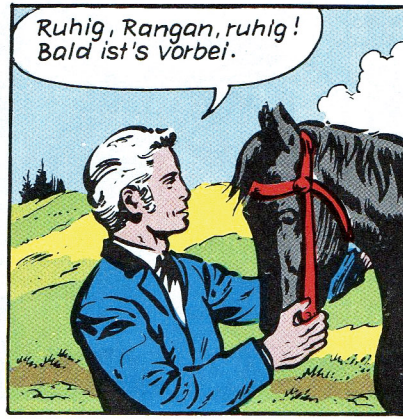
- leuchtende Bilder -  
durch  
Mosaiksteinchen  
in Gitterplatten

erhältlich im  
Spielwarenhandel.

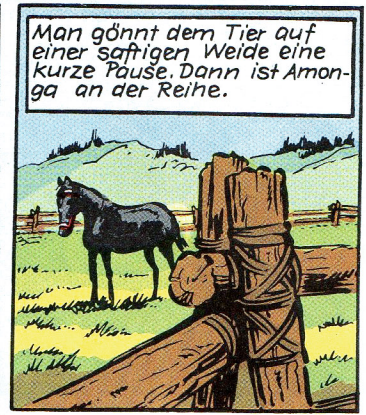




Enttäuscht tragen die Pawnees ihren bewußtlosen Häuptling vom Feld.



Ruhig, Rangan, ruhig! Bald ist's vorbei.



Man gönnt dem Tier auf einer saftigen Weide eine kurze Pause. Dann ist Amonga an der Reihe.



Er schwingt sich auf den Hengst, der zur Verwundung aller reglos bleibt. Erst als er den wundenstehenden leichten Druck von Amongas Schenkeln spürt...



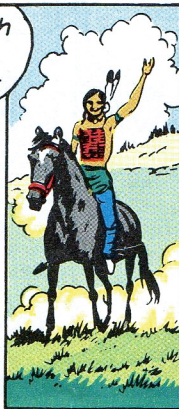
...prescht er die wilden los. Doch Ausbrüche bleiben aus.



Amongas sanfte Worte, dicht am Ohr des Hengstes geflüstert, verfehlen ihre Wirkung auf das Pferd nicht. Es wird immer ruhiger, und schließlich gehorcht es jedem Befehl seines Reiters.

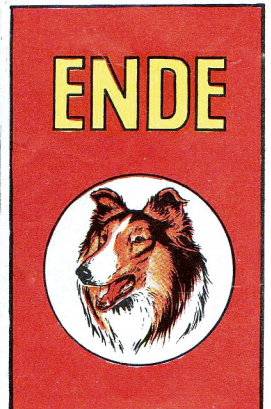


Die Pawnees fügen sich dem Willen der heiligen Manitus: der Hengst möge den Glück bringen!



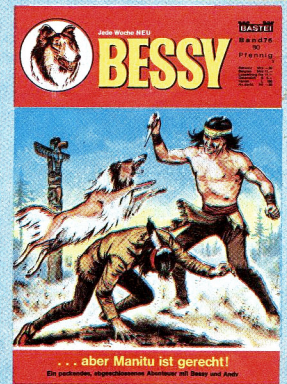
Jubelnd begrüßen die Cheyennes die versöhnlichen Worte Walpitis. In den Herzen der Indianer wohnt kein Haß mehr.

Sie trennen sich mit den Gesten des Friedens.

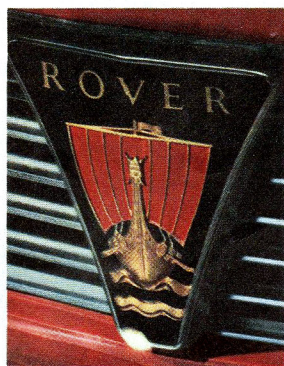


„... aber Manitu ist gerecht!“ heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in einer Woche bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!

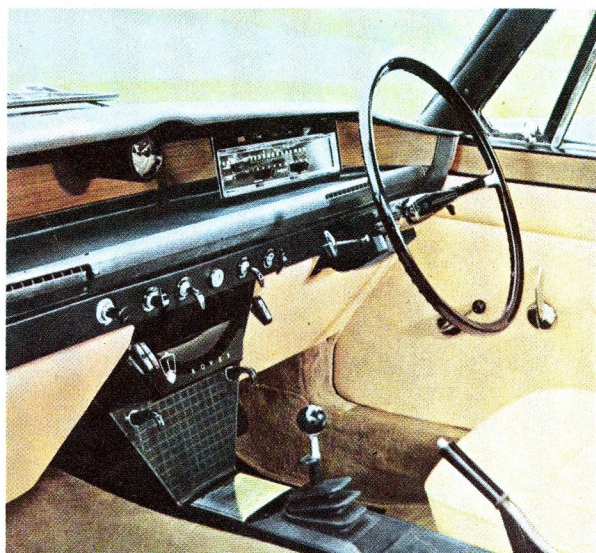






ihre feste Montage auch bei frontalem Zusammenstoß nicht in den Fahrgastraum gepreßt werden. Die in Kniehöhe liegenden Handschuhkästen sind dick gepolstert, ebenso das Armaturenbrett. Dessen Schalter sind durch verschiedene Form und Symbole klar voneinander zu unterscheiden. Wie ich Euch kenne, Freunde, werdet Ihr schon leicht ungeduldig fragen, was eigentlich in diesem Schlitten „drin“ steckt.

Allerhand! Der 4-zylindrige 90 PS-Motor schafft spielend eine Spitze von 180 km/h. Ist das nicht 'ne Wolke? Allerdings muß man fast 14 000 DM für ihn locker machen. Wer lieber mit automatischem 3-Gang-Getriebe fährt, wird sich den Spaß gern 15 350 DM kosten lassen! Bei den 6-zylindrigen 3-Liter-Maschinen mit 120 PS sollte man eigentlich eine weit aus höhere Leistung



Alle Automobilfirmen streben für ihre Wagen Sicherheit an. Das ist selbstverständlich. Aber manche tun noch ein bißchen mehr und dürfen sich dann stolz rühmen, mit die sichersten Modelle der Welt zu bauen. So auch die englische Firma Rover, die für ihr Modell 2000 sogar eine Goldmedaille verliehen bekam. Die Konstrukteure des Rover haben wirklich mit aller erdenklichen Sorgfalt gearbeitet: Der Grundkörper des Wagens besteht aus einem Stahlskelett, das sich auch bei einem heftigen Aufprall nicht verzieht. Die nur 30 cm lange Lenksäule kann durch

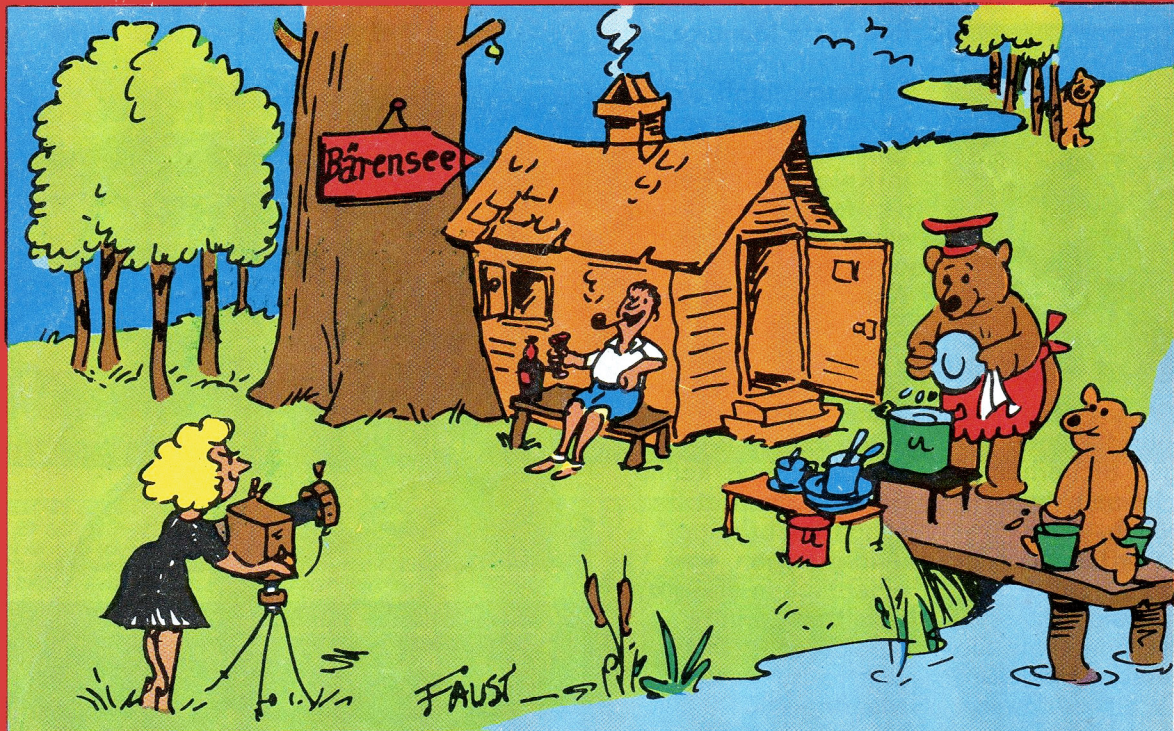
erwarten. Doch das Verblüffende ist, daß diese Typen nur etwa 160 km/h fahren. Warum sie dann fast das Doppelte kosten, obwohl sie sich äußerlich in nichts vom 2000 unterscheiden, nur innen reichhaltiger mit Luxus-Extras ausgestattet sind? Yeah, Freunde, ich habe mir Gedanken darüber gemacht und eine ganz einfache

Erklärung gefunden: Die Engländer lieben das „understatement“ – die Untertreibung. Sie halten es nicht für nötig, ihrer Umgebung mit einem möglichst auffälligen Schlitten zu beweisen, wie dick ihr Geldbeutel ist. Den Triumph kosten sie lieber ganz alleine aus!

Fotos: Rover  
(Peter Lindner, Frankfurt)



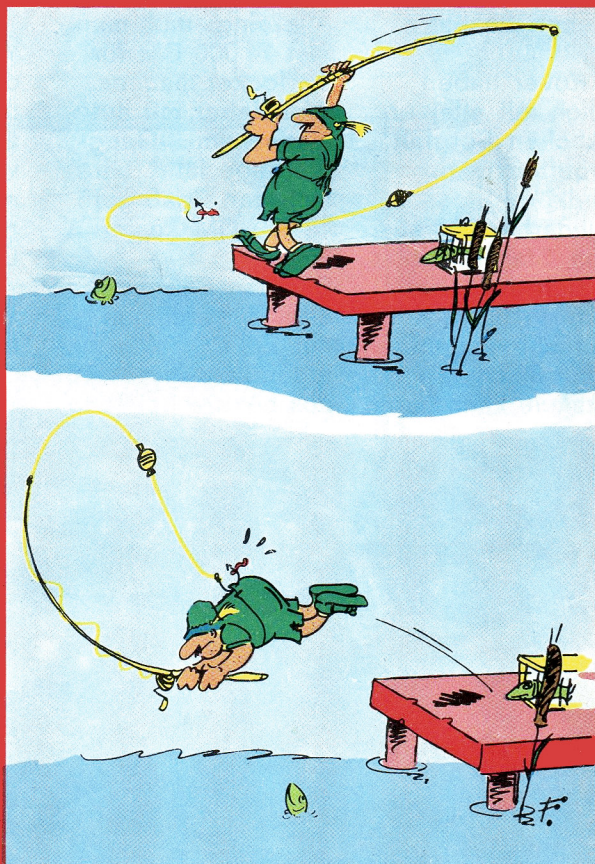




„Mach schnell ein Foto, Emma! Zu Hause glaubt uns das sonst keiner!“



Ein Neger, der auf einem  
rostigen Fahrrad durch  
eine Wiese fährt!  
unten grün?



Ein ganz dicker Brocken!